

spricht freilich davon, wie von einer ausgemachten Sache, aber ich will ihn auch nicht geradezu fragen. Wenn ich hier nur eine kleine Stelle hätte, das Übrige wäre *meine* Sorge, — wenn ich nur um 3 — 4 Jahre älter wäre — hörte ich schon oft. - - -

Letzthin wurde im Saale des kgl. Conservatoriums ein Quintett (op. 19) von mir aufgeführt, was *sehr* gefiel. Ich bekam darüber verschiedene Complimente.

Dass Herzog hier war, habe ich schon geschrieben. Gestern begegnete ich Hr. Salis-Soglio. Er fragte mich unter anderm, ob Peter wohl Lust hätte, in österr. Dienste zu treten; ich sagte, ich wüsste es nicht, worauf er bemerkte, wenn dem so wäre, würde er mit Fürst SCHWARZENBERG reden, der würde ihm nichts abschlagen. —

Ich befinde mich *sehr* wohl, was ich auch von zu Hause zu vernehmen hoffe, besonders aber von Ihnen, teuerster Vater! —

Morgen, (1. Mai) werde ich, weil das Wetter hübsch ist, nach Starnberg fahren. Nächstens ist wieder Concert des Oratorien-Vereins, wobei ich auf der Orgel (noch immer mein Lieblingsinstrument) auch mitwirken werde, wozu ich mir einen schwarzen Rock anschaffe. — Der Toni soll mir bald schreiben, oder der brave Hr. Kanzelist. Was macht die liebe Mutter, — spinnt sie fleissig?

Indem ich auf einen baldigen Brief von Ihnen, Theuerster Vater! hoffe, verbleibe ich

Ihr dankschuldiger Sohn

München, 30. 4. 55.

Jos. Rheinberger.

★

Theuerster Vater!

Soeben erhielt ich die lieben Briefe von zu Hause und da ich gerade ein Stündchen Zeit habe, beeile ich mich, Ihnen zu antworten. Ihr Fussleiden hat mich tief betrübt, gebe Gott, dass es bald vorüber gehe. Das Lisi oder sonst jemand soll mir ja recht bald schreiben, wie Sie sich, innigstgeliebter Vater befinden; ja recht bald!

Mein Rock hat 16 Gulden gekostet, jedoch ist es *durchaus nicht* nöthig, dass Sie mir jene 10 fl schicken, denn so viel, als ich ausserordentliche Ausgaben habe, verdiene ich mir schon.